

## Wanderung Leventina Samstag, 13. August 2016

---

Für den Transport der heutigen Wanderung hatte Dietmar einen 12-plätzigen Kleinbus organisiert.

Als Annegret und ich um 7.00 Uhr abgeholt wurden, sassen nebst Dietmar als Chauffeur auch schon Francesca, Uschi, Carlo, Ruth, Peter und Doris im Kleinbus. Zuerst fuhr Dietmar noch nach Langnau, wo Hans, Irene und Bruno zustiegen.

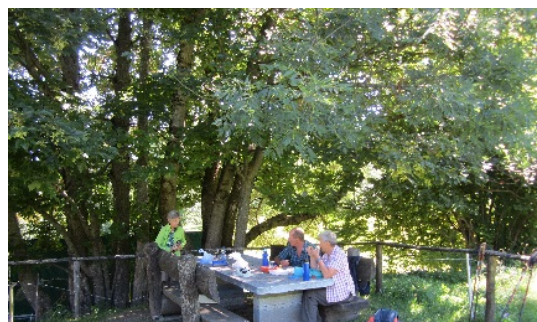
Um 7.15 Uhr startete Dietmar beim Bahnhof Langnau die Fahrt ins Tessin. Obwohl der Verkehr auf der Axenstrasse und der Autobahn zum Gotthard nur mässig war, staute sich die Autokolonne vor dem Tunnel auf 3 km, was eine Verzögerung von 30 Minuten verursachte. Diese nahmen wir aber in Kauf, denn der Umweg über den Pass hätte einiges länger gedauert.

Um 9.15 Uhr trafen wir in Airolo ein, wo wir uns auf der Strassenterrasse eines Restaurants einen Kaffee gönnten. Nach ½-stündiger Pause fuhren wir noch 10 Minuten nach Rodi, wo Dietmar den Kleinbus unter einem Baum parkierte. Das Wetter war fantastisch,



tiefblauer, wolkenloser Himmel mit einer Temperatur von ca 20° C.

Um 10.15 Uhr marschierten wir los, zuerst zur Hauptstrasse bei Rodi Mentlen, wo der Wegweiser bis Faido 3 Std. 10 Min. anzeigte. Ein schattiger Waldweg führte in angenehmer Steigung hoch zur Holzbrücke über einen Bergbach - die Gruppe zog sich dabei etwas in die Länge und über einen Wiesenweg runter zum Dörfchen Mascengo. Auf einem Asphaltsträsschen durchquerten wir Mascengo und anschliessend Prato - aufgrund vieler Ferienhäuser leider wenig typische Tessinerdörfer. Oberhalb Prato machten wir eine Trinkpause. Nun stand der letzte Aufstieg vor uns. Auf einem Zick-Zack-Weg liefen wir zur Wegkreuzung Trenta Valli, wo wir um 11.45 Uhr die „Znünipause“ einlegten.





Der flache Weiterweg zur Kirche von Cornone war dann erholsam. Unterhalb des Dorfs entdeckte Francesca einen grossen Spielplatz und meinte, dies sei der richtige Ort für unsere Mittagsrast. Dem war dann auch so. Auf mehreren Sitzbänken nahmen wir um 12.25 Uhr im Schatten oder in der Sonne Platz und genossen unser Picknick.



Um 13 Uhr „blies Hans wieder zum Aufbruch“. Jetzt folgte der schönste Streckenabschnitt. Ein Waldweg führte entlang einer kleinen Schlucht, mit einem rauschenden Bergbach mit mehreren Wasserfällen, sanft abwärts zur Alp Piana Selva - die verrostete Seilbahn-Einrichtung lud nicht zur Talfahrt ein. Dafür war hier die letzte Möglichkeit für ein Gruppenfoto, denn der weitere Abstieg verlief nur noch im Wald. Auf einem wurzligen, schmalen Weg stiegen wir abwärts - hier war Vorsicht oberstes Gebot - bis oberhalb von Faido. Bei Faura verzweigte sich der Wanderweg und wir hatten folgende Auswahl: entweder links in 25 Minuten zum Bahnhof, oder rechts in 20 Minuten runter ins Dorf. Die Bemerkung von Hans, „bim Bahnhof häts kei Beiz“ machte die Entscheidung einfach - runter ins Dorf um in einem Restaurant den Durst zu löschen. Nach einem Abstecher zur Cascata Piumogna - einem herrlichen Wasserfall - erreichten wir um 14.45 Uhr den Hauptplatz von Faido mit einem schattigen Strassenbistro.

Allerdings hatten wir nicht allzu viel Zeit zur Verfügung, denn schon um 15.30 Uhr bestiegen wir das Postauto, welches uns zurück nach Rodi Mentlen brachte.

Die TCS-Staumeldungen bestimmten die Strecke unserer Heimfahrt: 7 km Stau zwischen Quinto und Airolo, Wartezeit 1  $\frac{3}{4}$  Stunden ! Unsere Fahrt führte daher über den Gotthardpass - bei erstaunlich wenig Verkehr - nach Sisikon - wo wir auf einer Restaurant-Terrasse nochmals ein Getränk genossen, bevor Dietmar den Kleinbus umsichtig nach Langnau a.A. und zurück nach Horgen chauffierte.

Christian

